

## Protokoll der Gemeindeversammlung, Sonntag 28. 8. 2022

Es sind ungefähr 25 Personen in der St. Johanneskirche in Ahrensburg erschienen.

### TOP 1: Begrüßung [Herbert Meißner]

Herr Meißner eröffnet die Gemeindeversammlung und begrüßt alle Anwesenden. Er weist hin auf den dekorativen Blumenschmuck. Auch an anderen Sonntagen werde die Kirche immer wunderbar von Gemeindegliedern geschmückt, dafür spricht er einen ausdrücklichen Dank aus.

### TOP 2: Hinweise auf Ordnung und Aufgaben einer Gemeindeversammlung [Herbert Meißner]

Herr Meißner weist darauf hin,

- dass eine Gemeindeversammlung öffentlich tagt und alle herzlich willkommen, zur aktiven Teilnahme aber nur Gemeindeglieder berechtigt sind,
- dass zu dieser Gemeindeversammlung fristgemäß eingeladen und die vorläufige Tagesordnung bekannt gegeben wurde,
- dass eine Gemeindeversammlung über Angelegenheiten der Kirchengemeinde berät und den Bericht des Kirchengemeinderates entgegennimmt und
- Entscheidungen des Kirchengemeinderates anregen sowie Anfragen und Anträge an den Kirchengemeinderat stellen kann. Der Kirchengemeinderat habe seine Entscheidungen über Anregungen, Anfragen und Anträge innerhalb von drei Monaten der Gemeinde bekannt zu geben.

### TOP 3: Wahl des Sitzungsvorsitzes

Die Gemeindeversammlung hat eine Person zu wählen, die den Sitzungsvorsitz übernimmt. Herr Martin von Ivernois wäre bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Da aus der Gemeindeversammlung keine weiteren Vorschläge kommen, stellt Herr Meißner den Sitzungsvorsitz zur Abstimmung.

Bei einer Stimmenthaltung wird Herr von Ivernois zum Sitzungsvorsitzenden gewählt.

Herr Meißner dankt Herrn von Ivernois für seine Bereitschaft.

## TOP 4: Wahl der Protokollantin / des Protokollanten

Herr Meißner führt ein, dass der kirchlichen Ordnung entsprechend ein Mitglied des Kirchengemeinderates das Protokoll zu führen habe und Herr Florian Lemberg bereit wäre, diese Aufgabe zu übernehmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Vorschlag bei einer Stimmenthaltung zu, Herr Meißner dankt Herrn Lemberg für seine Bereitschaft und übergibt den Sitzungsvorsitz an Herrn von Ivernois.

## TOP 5: Bericht des Kirchengemeinderatsvorsitzenden [Herbert Meißner]

Herr Meißner erstattet folgenden Bericht:

Auch in der Zeit nach unserer letzten Gemeindeversammlung haben trotz Corona viele Aktivitäten unser Gemeindeleben gestärkt. Der „Ostseestrand“ an der Schloßkirche, Gemeindenachmittage und -Ausflüge, verschiedenste Aktivitäten in der Jugendarbeit, insbesondere ihren Ausflug zum Klimahaus in Bremerhaven und die Jugendfreizeit auf Sylt, die Herr Fuhrmann coronaerkrankt aus der Quarantäne zu Ende bringen musste, Tag des offenen Denkmals in Schloßkirche und St. Johannes, Lebendiger Adventskalender, Krippenspiel zum Mitmachen im Kirchsaal Hagen, 20 Jahre Martinsmarkt St. Johannes, zweimal „Churchnight“ (St. Johannes „Reichweite Frieden“ und Schloßkirche „Churchnight goes X-mas“), Heilig Abend gemeinsam feiern, viele anspruchsvolle Angebote der Kirchenmusik in der Schloßkirche und in St. Johannes, die Gottesdienstreihe „Offen für Kunst“, Taizé-Andachten, Familiengottesdienste, Jugendgottesdienste, „Brot und Salz“-Gottesdienst, Gottesdienst am Valentinstag, Minigottesdienste für ganz kleine Kinder und ihre Familien, Andachten des Fördervereins St. Johannes und Andachten auf dem Friedhof – mit all diesen Aktivitäten sollte neben den sonntäglichen Gottesdiensten unser Gemeindeleben gestärkt werden. Wir freuen uns, dass mit ihnen Menschen angesprochen werden konnten, die nur noch selten zu den „traditionellen“ Gottesdiensten kommen.

Unter der Überschrift „Arbeit mit Familie und Kindern“ wird unter Leitung von Herrn Kolb in einem möglichst informellen Rahmen über Möglichkeiten für eine Vernetzung, einen Ausbau und eine Verbreiterung des Angebots für Familien und Kinder über die bestehenden Angebote (spezifische Gottesdienstformate, Kinderchor) hinaus gesprochen, um mehr Familien für eine aktive Teilnahme am Gemeindeleben zu begeistern.

Unsere Kirchengemeinde hat sich an der Ahrensburger Musiknacht am 14.5.2022 beteiligt und die Schloßkirche als Veranstaltungsraum zur Verfügung gestellt.

Am 7.8. veranstaltete die „Engagierte Stadt Ahrensburg“ eine Ehrenamtsmesse. Pastorin Sieg hatte dafür einen Ehrenamtskatalog erstellt, in dem verschiedene Ehrenämter der Gemeinde geschildert werden, in denen sich Menschen gut engagieren können. Der Stand wurde gut besucht und wir hoffen auf Zuwachs der Ehrenamtlichen. Der Katalog steht am Ausgang noch zur Verfügung und ist auch auf unserer WEB-Seite zu finden.

Am 19. Juni wurde in einem Gottesdienst in Farmsen Herr Dr. Woydack in sein Amt als unser Propst eingeführt. Als Propst Matyba krankheitshalber seinen Dienst aufgeben musste, hatte Herr Bohl seine Arbeit stellvertretend übernommen. Dafür auch heute: Danke! Schon Ende Juni hat Dr. Woydack an der KGR-Sitzung teilgenommen und angeboten, bei Gesprächsbedarf gerne wieder an Sitzungen teilzunehmen.

Die Gemeindeversammlung soll einen Bericht aus der Arbeit des Kirchengemeinderates entgegennehmen und beraten. Im Folgenden möchte ich die wichtigsten Punkte aus der Arbeit des KGR berichten:

Die Gemeindeversammlung hatte sich im vergangenen Jahr gewünscht, dass auch 2022 wieder zu einem „Gemeindeforum“ eingeladen wird. Dazu wurde zum 18. Juni in den Kirchsaal Hagen eingeladen. Die Beteiligung war mit 15 Personen überschaubar, 4 davon gehörten dem KGR nicht an. Aus der Gemeinde selbst kamen vorher keine Themen. Gewünscht wurde im Rahmen des Gemeindeforums u. a., dass es mehr Angebote für Kinder gibt. Insgesamt wird das Gemeindeforum als sinnvoll bewertet, weil es konkrete Ergebnisse gab.

Nach Beginn des Kriegs in der Ukraine fanden mit Unterstützung des Fördervereins in der St. Johanneskirche drei Benefizkonzerte zugunsten der Ukraine statt. Der KGR beschloss, der Stadt das bisher von Pastor Haak in den Gottesbuden genutzte Amtszimmer sowie bis auf Weiteres das Pastorat im Hagen für aus der Ukraine Geflüchtete anzubieten. Für die beiden Räume in den Gottesbuden zahlt die Stadt seit Mitte Mai Miete, braucht die Räume aber nicht für Geflüchtete, da der Andrang geringer war als erwartet. Deshalb haben wir einer Änderung des Vertrages zugestimmt: Die Stadt kann nun bedürftige Personen dort unterbringen, die dringend Wohnraum suchen.

Die Gottesbuden waren sehr arbeitsaufwändig: Mittagsbude trotz Corona-Einschränkungen, Tod eines Bewohners in einer Bude und Tod einer jungen Frau in der Notfallbude, viele Renovierungs- und Sanierungsarbeiten, die noch nicht alle abgeschlossen sind. Der Gottesbudenausschuss wurde neu gebildet. Mitglieder sind Herr Cyrkel, der die Stadt vertritt, unser Küster Heino Strickling und Pastorin Doege-Baden-Rühlmann, die die Leitung hat.

Mit dem 31. Oktober dieses Jahres tritt Pastor Haak nach 30 Jahren Dienst in unserer Gemeinde seinen Ruhestand an. Da er keine eigene Verabschiedungsfeier wünscht, haben wir ihm am 14. April in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang für seinen langen Dienst gedankt. Der Kirchenkreisrat hat die Pfarrstelle nach der Pensionierung von Pastor Haak im uneingeschränkten Umfang von 100% zur Wiederbesetzung freigegeben unter der Voraussetzung, dass der Kirchengemeinderat auf das Recht der Besetzung durch Wahl verzichtet und das Landeskirchenamt um die Beauftragung einer Pastorin bzw. eines Pastors in einem Pfarrdienstverhältnis auf Probe mit der Verwaltung der Pfarrstelle bittet. Der Kirchengemeinderat hat dem zugestimmt und ein Stellenprofil erarbeitet. In der KGR-Sitzung am 4. Oktober wird Propst Dr. Woydack den Kandidaten oder die Kandidatin vorstellen.

Am 15. Mai hat der Gospelchor in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Nicht nur bei diesem Fest wurde deutlich, welchen Umbruch unsere Gemeinde erfahren wird, wenn KMD Ulrich Fornoff im kommenden Jahr in den Ruhestand geht. Für die Regelung seiner Nachfolge hat der KGR eine Arbeitsgemeinschaft eingesetzt, in der auch die Chöre vertreten sind. Diese Arbeitsgemeinschaft hat mit Landeskirchenmusikdirektor Wulff Vorschläge erarbeitet, wie diese Lücke gefüllt werden könnte. Der KGR hat beschlossen, statt der 100% A-Stelle eine 100% B-Stelle auszuschreiben, die die Kantorei, den Kinderchor und Orgeldienste umfasst, und eine 50% B-Stelle, die den Gospelchor und Orgeldienste umfasst und populäre Musikformen weiterentwickeln soll.

Nach David Pinkowsky hatte Janet Schwarz ihren Dienst im Freiwilligen Sozialen Jahr bei uns angetreten, deren Vertrag der KGR um ein halbes Jahr verlängert hatte. Sie musste uns dann aber doch schon zum 30. September 2021 verlassen, da sie zum Wintersemester einen Studienplatz in Hamburg erhalten hat. Ihr „Nachfolger“ wurde Jannik Schneider, der uns aber auch einen Monat vor offiziellem Dienste vorzeitig verlassen musste, weil er ab dem 11.07.2022 ein Berufspraktikum absolvieren konnte, das als Voraussetzung zur Aufnahme eines Studiums erforderlich ist. Beide haben aktiv in der Jugendarbeit Dienste geleistet und wir hoffen sehr, dass sich bald wieder eine Person für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns meldet.

Am 21. März 22 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Johannes Ahrensburg statt, zu der ich eingeladen war. Neben den Formalia einer Mitgliederversammlung wurde Herr Dörmann verabschiedet, der seit der Gründung des Vereins der Schatzmeister des Vereins war und aus gesundheitlichen Gründen das Amt niedergelegt hat. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Klaus Tuch, würdigte die jahrelange Arbeit von Herrn Dörmann und dankte ihm für seinen Einsatz. Zu seinem Nachfolger wählte die Mitgliederversammlung Herrn Prof. Dr. Martin Zieger. Ohne den Förderverein könnten wir heute unsere Gemeindeversammlung nicht in dieser schönen Kirche halten.

Der KGR hat beschlossen, einen Geschäftsführenden Ausschuss einzusetzen und dessen Aufgaben und Mandate festgelegt. Die Pastorinnen Fischer-Waubke und Doege-Baden-Rühlmann, sowie die Herren Jan Hansen und Florian Lemberg und ich wurden als Mitglieder berufen. Pastorin Doege-Baden-Rühlmann hat den Vorsitz übernommen.

Der KGR hat den Vertrag zur Verwaltung der Mietwohngebäude der Kirchengemeinde mit der Otto Cropp Hausverwaltung GmbH zum 31. Juli 2022 gekündigt und – nach Einholen von Kostenvoranschlägen - mit der Firma Volz einen neuen Vertrag geschlossen.

Der Kindergarten im Wulfsdorfer Weg wurde abgerissen, vollkommen neu gebaut und konnte zum 1. August bezogen werden. Um während der Bauzeit den Betrieb aufrecht zu erhalten, wurden Container im hinteren Teil des Grundstücks aufgestellt. Da der Platz dort nicht reichte, hatte der KGR zugestimmt, dass die Stadt auf einer Fläche des hinteren Pastoratsgartens Am Alten Markt Container aufstellt. Da die Stadt auch nach der Eröffnung des Kindergartens im Wulfsdorfer Weg noch auf zusätzliche KiTa-Plätze angewiesen ist, hat der KGR der Stadt eine Verlängerung des Pachtvertrages bis einschließlich 31.12.2029 angeboten. Die noch vom Beauftragten Gremium beschlossene Abgabe der Verantwortungen an den Kirchengemeindeverband Kindertageseinrichtungen hat die Aufgaben des KGR mit den gemeindeeigenen Kindergärten unter Leitung von Frau Agel und Frau Lenz erheblich entlastet.

Ab dem 01.01.2023 werden auch kirchliche Körperschaften umsatzsteuerpflichtig. Der Kirchenkreis hat für die Jahre 2019 bis 2021 und anteilig für 2022 anhand der in der Finanzbuchhaltung gebuchten Umsätze für unsere Kirchengemeinde eine Auswertung vorgenommen. Diese Auswertung zeigt nur eine Tendenz auf, weil die Jahre 2020 und 2021 corona-bedingt nicht die sonst üblichen Umsätze aufweisen und auch die Buchungen noch nicht vollumfänglich auf neu eingerichtete Konten erfolgt sind. Eine Anmeldung gegenüber dem Finanzamt und die Beantragung einer Steuernummer ist sehr wahrscheinlich erforderlich. Der Kirchenkreis hat angeboten, die Anmeldung und Beantragung einer Steuernummer zentral durch den Kirchenkreis vorzunehmen. Dazu ist er bevollmächtigt worden.

Der mit dem Förderverein vereinbarte Anbau an der St. Johanneskirche geht leider nur schleppend voran. Zur Beschleunigung wurde ein Planungsausschuss unter Leitung von Herrn Garthe gebildet, in dem KGR und Förderverein vertreten sind und der sich speziell um den Anbau St. Johannes

kümmert. Der KGR hat beschlossen, den Architekten Andreas Berwing mit den notwendigen Architektenleistungen zu beauftragen. Da mit Nachbarn keine Einigung über die Grenzbebauung zu ihrer Straße gefunden werden konnte, mussten die Baupläne entsprechend verändert und Bauland von der Käuferin des Gemeindehauses, dem „Verein Heimat“, in Anspruch genommen werden. So hat der KGR mit dem Verein den Tausch zweier Grundstücksteilflächen vereinbart, der inzwischen abgeschlossen ist. Der KGR ist sich bewusst, dass durch Baukostensteigerungen höhere Kosten auf die Kirchengemeinde zukommen. Ca. 200.000 Euro Spenden müssen noch eingeworben werden, was als realistisch angesehen wird. Die Gemeinde hat eine Erbschaft in Höhe von 100.000,- Euro erhalten, die der KGR schon für den Anbau zurückgelegt hat. Da derzeit immer wieder Testamente abgefasst werden müssen, hofft der KGR, dass auch andere Gemeindeglieder die Aufgaben der Gemeinde in ihrem Testament berücksichtigen. Herr Garthe berichtete von einem Gespräch mit Herrn Preine, dem Leiter der Finanzabteilung des Kirchenkreises, wonach einer Genehmigung der Finanzierung gemäß dem vorgelegten Finanzierungsplan nichts entgegenstehen sollte.

Die Verwaltung unseres Friedhofs bereitet dem KGR wenig Probleme. Frau Andrea Sobbe leitet ihn kompetent und alles, was der KGR zu beschließen hat, ist sorgfältig vorbereitet: Haushalt, Jahresrechnung, Neue Gebührensatzung für den Kalkulationszeitraum 2022-24 und Personalplanung. Zwei neue Fragen werden im Friedhofsausschuss derzeit beraten:

Reerdigung und muslimisches Grabfeld.

Eine Reerdigung ist eine ökologische und nachhaltige Alternative zu Sarg- und Urnenbestattungen, bei der Leichname in einem natürlichen Prozess binnen 40 Tagen in Humus umgewandelt werden. Dieses erfolgt in sogenannten „Kokons“, die sich während des Umwandlungsprozesses in speziell dafür ausgestatteten vorhandenen oder neu zu bauenden Gebäuden befinden.

Immer mehr Muslime, die versterben, können oder möchten nicht in ihre Heimatländer überführt werden und möchten nun in Deutschland bestattet werden. Sie haben sich an die Stadt gewandt mit der Bitte, auf unserem Friedhof bestattet werden zu können. Herr Kewersun, für die Stadt Mitglied im Friedhofsausschuss, hat dieses Anliegen an den Ausschuss weitergeleitet. Grundsätzlich sind Friedhofsleitung und Friedhofsausschuss offen für die Anlage eines muslimischen Grabfeldes. Der Friedhofsausschuss hat die Leitung des Friedhofs beauftragt, weitere Gespräche und Planungen durchzuführen und eine Beschlussfassung durch den KGR vorzubereiten.

In der Nacht vom 7. auf 8. Juni wurde das Auto unseres Küsters Heino Strickling, das neben dem Gemeindehaus Am Alten Markt geparkt war, angezündet. Das Auto wurde vollkommen zerstört und das Auto von Pastorin Fischer-Waubke, das daneben geparkt war, ist ein wirtschaftlicher Totalschaden. Das Feuer hat auch Tür, Fenster und Beleuchtungsanlage des Gemeindesaals erheblich beschädigt. Die Versicherungen wurden informiert. Der Brandgutachter für das Gemeindehaus stellte fest, dass der Gemeindesaal innen so verrauchte war, dass er gesundheitsgefährdend sei und bis auf Weiteres geschlossen werden müsse. Alle Gruppen, die den Saal nutzen wollten, wurden informiert und Alternativen für sie gesucht. Die Beleuchtungsanlage wurde inzwischen repariert. Dank des kompetenten Einsatzes der Feuerwehr, die auch Brandnester auf dem Dach löschte, konnte ein noch größerer Schaden am Gemeindehaus verhindert werden. Im Namen der Gemeinde habe ich der Feuerwehr gedankt.

Ein Kostenvoranschlag für die Reinigung (Entgiftung) liegt vor und die Zusage der Versicherung, Kosten zu übernehmen, doch ob, wann und wie repariert werden soll, muss noch entschieden

werden. Energetische Anforderungen sollten möglichst jetzt umgesetzt werden. Die Kosten für Erdgas betragen 2021 für alle Gebäude unserer Gemeinde ca. 39.000 €. Nach den im Juni übermittelten Steigerungen hätten sich die Kosten 2023 auf ca. 139.000 € erhöht. Herr Garthe führt die Verhandlungen, um möglichst günstige Preise für uns zu erreichen. Aber eine erhebliche Mehrbelastung unseres Haushaltes ist nicht zu vermeiden.

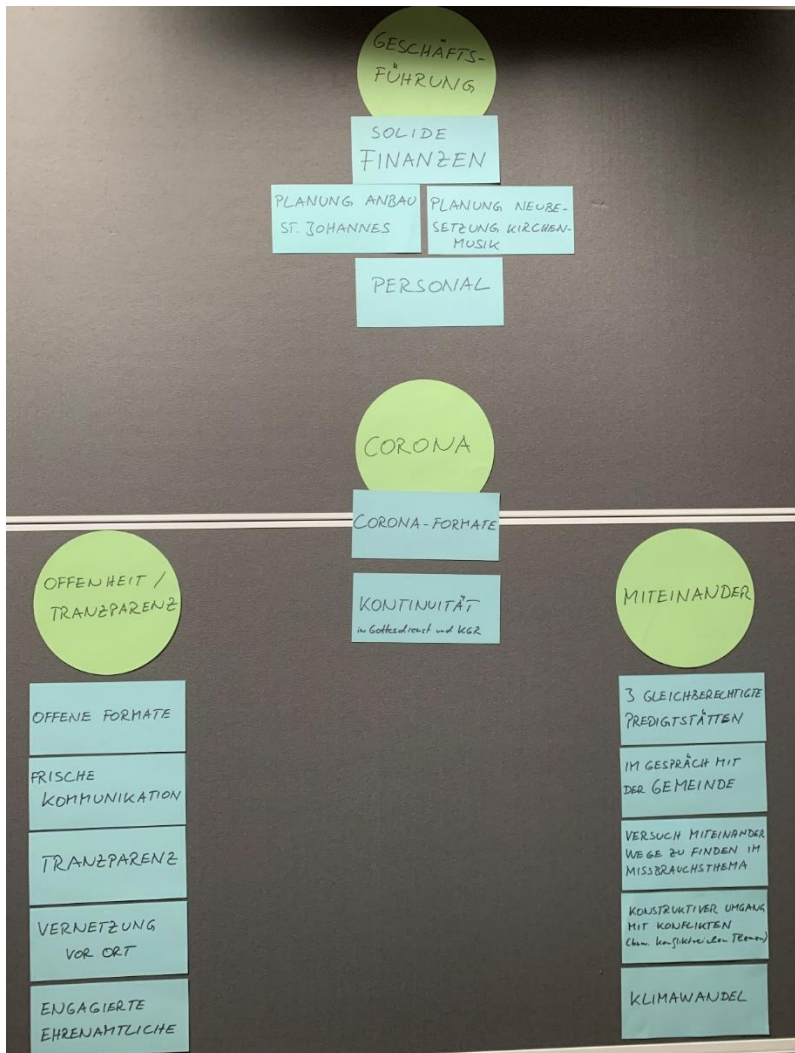
Am 1. Advent soll ein neuer KGR gewählt werden. Darüber wurde ausführlich im Kirchenblatt Mai – Juli 2022 berichtet und der Wahlbeschluss des KGR abgedruckt. Wir bitten, ernsthaft zu prüfen, ob Sie sich für den neuen KGR zur Verfügung stellen oder jemanden kennen, den Sie dazu ermutigen können. Der Kirchengemeinderat lädt am 31. Oktober 2022 um 16 Uhr in den Kirchsaal Hagen zu einer Gemeindeversammlung zur Kirchenwahl 2022 ein. Dort werden sich dann die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen.

### **Aussprache zu den Berichten**

[Klaus Fuhrmann] Ergänzung: Im Juni fand rund um die Schloßkirche ein sehr schönes Kirchenfest statt, bei dem bei bestem Wetter die ganze Vielfalt der Gemeindearbeit an allen Standorten und für alle Altersgruppen erlebt werden konnte

TOP 6: Jahre KGR – Rückblick und Ausblick [Pastorin Fischer-Waubke, Jan Hansen, Florian Lemberg]

### **Rückblick**



## Ausblick

Liebe Gemeinde,

es ist gerade eine Zeit der großen Umbrüche in Ahrensburg; ---  
aber das ist irgendwie auch wiederum nichts Neues in dieser Gemeinde,  
denn seit über 10 Jahren hat es hier immer wieder große Um-Brüche und Ein-Brüche gegeben,  
mit deren Nachwirkungen wir teilweise noch immer zu tun haben.

Der gegenwärtige Umbruch liegt für uns in der zeitlichen Kombination von Pandemie und den  
personellen Veränderungen:

Vertraute Dinge sind durch die Pandemie zum Erliegen gekommen und zugleich sind die, die sie  
wieder hätten beleben können, (wie z.B. Frau Weißmann) nicht mehr da oder im Rückzug begriffen  
(Haak).

Mit Pastor Haak und KMD Ulrich Fornoff gehen in absehbarer Zeit zwei weitere langjährige und prägende Akteure der Gemeinde.

Zudem dann endet nun auch noch die Legislaturperiode des KGR, der die letzten Jahre die Verantwortung getragen hat.

Und das Ganze in einer Zeit der Teuerungen und Unwägbarkeiten, in denen die Menschen ihr Geld noch mehr zusammen halten (müssen) und der Kirche in Scharen den Rücken kehren.

Wir schauen also in eine Zukunft, die sehr anders sein wird als das, was die Meisten von Ihnen geprägt hat.

So etwas ist immer auch mit Schmerz verbunden, denn der Mensch ist ein Gewohnheitstier und Vertrautes gibt Sicherheit.

Solche Sicherheit ist brüchiger geworden.

Um so wichtiger ist es, dass die, die die Kirche noch immer für eine wichtige Institution halten, zu ihr stehen. Dass neben berechtigter Kritik an der Institution auch ihre Stärke, ihr Trost, ihr segensreiches Wirken und ihre hoffnungsvolle Botschaft immer wieder kommuniziert werden und zur Sprache kommen. Und dass Menschen ihrer Gemeinde vor Ort ein Gesicht geben und selber sichtbar werden.

Und zudem gibt es konkrete Perspektiven für die Gemeinde:

Ein frisch examinierter (hoffentlich junger) Mensch wird neu ins Pfarrteam kommen, und auch die Kirchenmusik wird neu aufgestellt und zugleich die segensreiche Arbeit von Herrn Fornoff hoffentlich weiterführen.

Ein neuer KGR wird die Arbeit aufnehmen und neue Blickwinkel mitbringen.

Und wir 3 Neuen sind mit Ursula Sieg ein gutes Team und hoch motiviert.

So schauen wir nach vorne und haben uns einige Gedanken gemacht, was wir für wichtig erachten für die nächste Zeit:

Ich möchte diese Gedanken vorstellen entlang der alten Begriffe, die den Auftrag der Kirche beschreiben. Sie sind im Kern bis heute gültig, aber sie müssen zugleich auch immer wieder aktuell mit Leben gefüllt werden. Das ist bei uns der Fall:

Der erste Begriff ist der der

**Martyria** - das ist das Zeugnis, die Verkündigung des Evangeliums, die Ausbreitung der Frohen Botschaft. Das ist bei uns z.B. „Ahrensburg betet“, das ist Konfi-Unterricht und Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern, die weiter ausgebaut werden soll, die Arbeit mit den Stormarner Werkstätten und der Woldenhornschnitzschule, der theologische Gesprächskreis (Ursula Sieg).



Und das geschieht auch dadurch, dass wir Pastores doch sehr verschieden sind in unserer Art zu sein und zu predigen. Wie gut, dass die Gemeinde da so breit aufgestellt ist und die Botschaft des Evangeliums so unterschiedlich verkündigt wird. So soll sie möglichst vielen Menschen zugänglich sein.

Martyria, das ist der bezeugte Glaube.

Der 2. Begriff ist

**Liturgia** - das ist der Gottesdienst, das gemeinsame Singen und Beten, die Feier des Abendmahls. Da erproben wir immer wieder vertraute und neue Gottesdienstformen wie „Offen für Kunst“, ein abendlicher Werktagsgottesdienst in sehr freier Form,

Taizé-Andachten am Abend,

Kinderkirche und Familiengottesdienste an St. Johannes

Mini-Gottesdienste für ganz kleine Kinder und ihre Familien,

Die Sommerkirche als Predigtreihe,

Der Glaube sucht sich unterschiedliche Formen, in denen sich ausdrücken kann.

Liturgia, das ist der gefeierte Glaube.

**Dann gibt es 3. Die**

**Diakonia** – das ist der Dienst am Menschen, die tätige Nächstenliebe.

Das ist bei uns die verstärkte Begleitung der Gottesbudenbewohner\*-innen und der Kontakt mit der Stadt als Vermittlerin und Mieterin. (Angelika Doege-Baden-Rühlmann), aber auch die Partnerschaften und Patenschaften nach Sri Lanka oder El Salvador.

Und das ist auch die Seelsorge an vielen Stellen.

Diakonia, das ist der angewandte Glaube.

Und schließlich die **Koinonia** – das ist die Gemeinschaft, der Kirchenkaffee, die Gemeindenachmittage, das Sommerfest als vertraute Formate. Das sind die Kontakte zu Tauffamilien, der Pilgertag, aber auch der Weg zur Ökofairen Gemeinde, die die Nachhaltigkeit in allen Bereichen vom Einkauf bis zu den Gebäuden als gemeinsame Aufgabe in den Blick nimmt. Das sind auch die Geburtstagsgrüße nicht nur für Senioren, sondern jetzt neu auch für 18-30-50Jährige, das neue Erscheinungsbild des Kirchenblattes und die Vernetzung in die Stadt und die Bürgergemeinde hinein (z.B. Peter-Ranzau-Haus).

**Koinonia**, das ist der gelebte Glaube.

Das ist nicht vollständige, aber ganz vieles passiert in unserer Gemeinde!

Nicht alles kann von allen wahrgenommen und gesehen werden.

Aber darauf können und werden wir uns nicht ausruhen, denn es gibt daneben auch noch die Verantwortung für den Besitz, für die Gebäude und eine zukunftsweisende Planung. Das stellt sich unter den gegenwärtigen Bedingungen gerade noch einmal als besonders herausfordernd dar und wird im Winter sicher noch einmal zum Thema werden.

Und dafür suchen wir noch nach Wegen, die Dinge nicht alleine zu stemmen.

Wir werden uns konzentrieren müssen und abwägen, was wir als Pfarrteam noch leisten können. Was darüber hinaus wichtig ist, werden andere Menschen übernehmen, und manches wird auch nicht fortgeführt werden können. Das werden wir in den nächsten Jahren weiter betrachten müssen.

„Offen für Bewährtes und Neues versuchen wir Rahmenbedingungen zu finden und zu schaffen, die andere einlädt, Kirche in der Stadt sein zu wollen und zu gestalten.“

## TOP 7: Anregungen und Anträge an den Kirchengemeinderat

[Dr. Klaus Tuch] **Antrag: Johannisviertel**

*Die Gemeindeversammlung GV möge folgendem Antrag zustimmen und dem KGR zur Entscheidung vorlegen:*

*Die Ev.-luth. Kirchengemeinde möge zustimmen und sich dafür einsetzen, dass das Stadtviertel rund um St. Johannes in der Öffentlichkeit und in der kommunalen Politik als „Johannesviertel“ bezeichnet wird.*

### *Begründung*

*Offenbar gibt es keine tradierte und heute noch benutzte Bezeichnung für diesen Stadtteil (siehe Stadtplan). Meistens wird in der Presse von Ahrensburg-West oder dem Ahrensburger Westen berichtet. Reesenbüttel ist nicht mehr gebräuchlich unter Neubürgern.*

*Das Viertel zeichnet sich als Alleinstellungsmerkmal durch die Anwesenheit von einer Grundschule und von 2 großen weiterbildenden Schulen sowie mehreren Kindertagesstätten aus. In der Mitte steht als höchstes Bauwerk in Ahrensburg der Kirchturm von St. Johannes. Darum ist es naheliegend, den Namen St. Johannesviertel für diesen Stadtteil zu prägen und allmählich zu verankern. Eine geographische Abgrenzung ist vorerst nicht nötig. Jedoch dürfte im Norden und Westen das Gebiet bis zur Grenze nach Ammersbek dazu gerechnet werden, im Osten bis zur Stormarn Str. und im Süden bis zur Hamburger Str.*

*Klaus Tuch*

### Aussprache/Rückfragen

- Präzisierung des Antrags: Das umliegende Viertel soll als „Johannisviertel“ etabliert werden
- Vorschlag ist schon mit der Stadt diskutiert worden und Herr Sarach hatte seine Zustimmung signalisiert
- Idee, dass die Kirchengemeinde im öffentlichen Sprachgebrauch den Begriff aktiv mitprägt

Antrag wird von einigen Gemeindemitgliedern unterstützt.  
Antrag wird mehrheitlich, bei einigen Enthaltungen **angenommen**.

[Dr. Klaus Tuch] **Antrag: Leseput St. Johanneskirche**

*Die Gemeindeversammlung GV möge folgendem Antrag zustimmen und dem KGR zur Entscheidung vorlegen*

*Das Leseput in der St. Johanneskirche möge durch ein neues ersetzt werden.*

*Begründung:*

*Das jetzige Leseput ist zu klein, hat keine Ablage, wackelt, hat keine integrierte Beleuchtung und keine geschlossene Front.*

*Klaus Tuch*

Aussprache/Rückfragen

- Neues Leseput sollte auf jeden Fall transportabel/mobil sein, um Taufen am nahen Taufbecken weiterhin zu ermöglichen
- Neues Leseput sollte höhenverstellbar sein
- Notwendige Klärung, ob der Denkmalschutz betroffen ist

Der Antrag wird von einigen Gemeindemitgliedern unterstützt.  
Der Antrag wird bei knapper Mehrheit der Stimmen und einigen Enthaltungen **angenommen**.

[Dr. Klaus Tuch] **Antrag: Beleuchtungskonzept St. Johannes**

*Die GV möge folgenden Antrag zustimmen und dem KGR zur Entscheidung Vorlegen:*

*Für die St. Johanneskirche soll ein neues Beleuchtungskonzept unter Einbeziehung des Denkmalschutzes erarbeitet werden. Das Konzept soll 2 Anforderungen berücksichtigen.*

- 1. Verbesserung der Ausleuchtung im Kirchenschiff*
- 2. Installation von Scheinwerfern zur speziellen Ausleuchtung bei Veranstaltungen.*

*Begründung:*

*Die vorhandenen Pendelleuchten genügen nach heutigem Maßstab nicht mehr den Anforderungen einer ausreichenden Beleuchtung. Vielfach wird über zu geringe Lichtstärke geklagt, so dass das Lesen schwierig wird. Die Bedürfnisse älterer Gemeindeglieder müssen ernst genommen werden, weil sie sonst u.U. auf den Kirchenbesuch verzichten. Wandleuchten, die das Licht reflektieren, könnten das Problem lösen, ohne das originale Beleuchtungskonzept zu beeinträchtigen.*

*Musizierende oder Vortragende im vorderen Bereich der Kirche sind insbesondere bei Abendveranstaltungen mangelhaft ausgeleuchtet oder befinden sich tags im Gegenlicht.*

*Priorität hat Punkt 2. Er sollte aber im Rahmen eines Gesamtkonzepts geplant und realisiert werden.*

*Der Antrag beinhaltet, dass ein professioneller Lichtdesigner beteiligt wird und berät.*

*Klaus Tuch*

Antrag wird von einigen Gemeindemitgliedern unterstützt.

Der Antrag wird mehrheitlich, bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen **angenommen**.

#### [Marlies Sielaff] **Rückfrage: Friedensgebet am Volkstrauertag**

Der bisherige Kontakt der Stadt (Herr Wilde) ist verstorben und der neue Bürgervorsteher noch nicht gewählt. Der Veranstalter am Ehrenmal ist nicht die Kirchengemeinde, sondern der Verein Kriegsgräberfürsorge zusammen mit der Stadt Ahrensburg. Die Ansprechpartnerin der Kirchengemeinde ist Pastorin Doege-Baden-Rühlmann.

## TOP 8: Verschiedenes

[Frau Doermann] Dank an den Kirchengemeinderat und das Pastor\*innenteam für die Arbeit und Dank und Freude für das Erreichte und die weiteren Planungen.

[Fabian Garthe] Die Erdgaspreise steigen perspektiv im Jahr 2023 auf 220.000,- EUR (5-fach verglichen zu 2021). Diese Steigerung hat für die Kirchengemeinde existentielle Auswirkungen, die insbesondere bei den schönen, aber energetisch schlecht sanierten Kirchengebäuden hoch sind. Können wir uns regelmäßige Gottesdienste an mehreren Standorten unter Wohlfühltemperaturen zukünftig noch leisten? Der KGR hat diese Auswirkungen und mögliche Antworten noch nicht beraten, aber erwarten werden deutliche Einschnitte.

[Pastorin Fischer-Waubke] Im Pfarrteam wird eine Winterkirche in dem am besten zu heizenden Kirchsaal Hagen diskutiert.

[Susanne Geißler-Schön] Wenn nur eingeschränkte Gottesdienste stattfinden, sollten diese möglichst gestreamt werden und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden

[Bärbel Breckoff] Die langen Wege zu einem anderen Standort sollten mit berücksichtigt werden

[Klaus Tuch] Die Winterkirche könnte ein weiterer Grund für den Anbau an St. Johannes sein.

[Pastorin Sieg] Der Anbau St. Johannes wäre das energetisch beste Gebäude. Der Bau sollte schnellstmöglich an Fahrt aufnehmen

[Frau Doermann] Vorschlag, nicht nur einen Gottesdienst pro Monat, sondern mindestens zwei anzubieten

[Andreas Kolb] Aufruf zu Kandidatur für den kommenden Kirchengemeinderat. Kandidieren Sie gerne selbst oder sprechen Sie geeignete Kandidat\*innen an. Ansprechpartner ist der Wahlausschuss, erreichbar unter [wahl-ausschuss@kirche-ahrensburg.de](mailto:wahl-ausschuss@kirche-ahrensburg.de). Die Kandidatenliste schließt am 2.10.2022

TOP 9: Abschlusswort mit Gebet und Segen [Pastorin Fischer-Waubke]

Die Gemeindeversammlung schließt um 13.45 Uhr.

**Protokollant Florian Lemberg, Ahrensburg 28.8.2022**